

**CDU**

# LEITLINIEN

FÜR SCHLESWIG-FLENSBURG

Kommunalwahl am 6. Mai 2018

## Leitlinien für Schleswig-Flensburg 2018 - 2023

### **Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Kreis Schleswig-Flensburg,**

die CDU ist mit ihren fast 500 ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitikern in unserem Kreis Schleswig-Flensburg die mit Abstand stärkste politische Kraft. Wir arbeiten daran, dieser Verantwortung auch in Zukunft gerecht zu werden. Grundlage unserer erfolgreichen kommunalen Selbstverwaltung ist ehrenamtliches Engagement vieler Frauen und Männer, die ihr Wissen, ihre Kraft und ihre Zeit einbringen.

Gemeinschaft und gesellschaftliches Leben finden in unseren Gemeinden, Ämtern und Städten statt. Es ist das erklärte Ziel christdemokratischer Politik sicherzustellen, dass unsere Kommunen finanziell und organisatorisch handlungsfähig bleiben und weiterhin selbstbestimmt handeln können. Die CDU setzt sich auf allen Ebenen für eine Vereinfachung von Verwaltungsabläufen sowie für Kooperationen und ggf. freiwillige Zusammenschlüsse ein. Zwangsweise Gebietsreformen lehnen wir strikt ab.

Mit unseren Leitlinien bieten wir ein vielfältiges Programm. Erwerbsarbeit, Infrastruktur, Lebensgrundlagen und viele andere Themen stehen dabei in unserem Fokus; viele weitere Dinge sind direkt vor Ort in Bearbeitung. Wir, die Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag Schleswig-Flensburg, bieten allen Bürgerinnen und Bürgern unseren Dialog an.

Wir haben viele Akzente gesetzt und fast alle Vorhaben gemeinsam mit den anderen Kreistagsfraktionen beschließen können. Wir wollen uns auch in Zukunft als stärkste Kreistagsfraktion für unsere Heimat, für die Menschen im Kreis Schleswig-Flensburg und für eine gute Zukunft einsetzen. Darum bitten wir um Ihre Unterstützung.

**Johannes Callsen, MdL**

Kreisvorsitzender

**Thomas Jepsen, MdK**

stellv. Vorsitzender

**Walter Behrens, MdK**

Fraktionsvorsitzender

**CDU Schleswig-Flensburg**

### 38 **Lebensqualität sichern**

39 Wir setzen uns für eine hohe Lebensqualität und eine gute Versorgung mit Mobilität für die  
40 Bürgerinnen und Bürger in unserem Kreis Schleswig-Flensburg ein. Mit einem Modellprojekt  
41 zur langfristigen Sicherung von guter Versorgung und Mobilität in unserem ländlichen Raum  
42 sollen Alternativen zur klassischen Versorgung sowie Kooperationsräume und  
43 Versorgungszentren mit guter Erreichbarkeit gefunden werden, in denen wichtige  
44 Einrichtungen wie Schulen, Ärzte, Einkaufs- oder Freizeitmöglichkeiten langfristig gebündelt  
45 werden können. Unabhängig von Verwaltungsgrenzen sollen in gemeinsamer Verantwortung  
46 neue Formen der Zusammenarbeit gefunden werden und die Lebenswirklichkeit der  
47 Bürgerinnen und Bürger dabei im Mittelpunkt stehen. In einem kreisweiten  
48 Kooperationsraumkonzept sollen an günstig gelegenen Standorten Infrastruktureinrichtungen  
49 gebündelt und neue, bessere Angebote geschaffen werden. Mit standort- und  
50 verkehrsplanerischen Ansätzen soll sichergestellt werden, dass die Menschen im Kreis  
51 Schleswig-Flensburg auch in Zukunft gut versorgt und mobil bleiben. Die Ämter Eggebek  
52 und Hürup sind in die Pilotphase gestartet.

53

### 54 **Digitalisierung voranbringen**

55 Viele Gemeinden haben mit der Errichtung von Glasfasernetzen in eigener kommunaler  
56 Hand begonnen, um zügig möglichst alle Häuser mit schnellem Internet zu versorgen. Wir  
57 setzen uns dafür ein, dass in allen öffentlichen Gebäuden flächendeckendes kostenloses  
58 WLAN angeboten wird. Digitale Services (z.B. bei Arbeit, Bildung, Mobilität, Energie,  
59 Medizin, Pflege, Wohnen, Dienstleistungen, Tourismus, etc.) bieten neue Möglichkeiten für  
60 verbesserte Lebensbedingungen im ländlichen Raum, dazu sind auch neue Ideen wie z.B.  
61 das „digitale Dorf“ und „eDorf-Gemeindehaus“ mit sinnvoller Belebung der Ortskerne  
62 weiterzuentwickeln. Wir werden bei der Zukunftssicherung des ländlichen Raumes soziale  
63 Vereinsamung verhindern.

64

### 65 **Straßen sanieren**

66 Aufgrund unserer Initiative wurden die Investitionen in die Kreisstraßen in den letzten drei  
67 Jahren jetzt fast verdoppelt. Damit können wir nun bei gleichbleibender Landesförderung  
68 über 40 km jährlich sanieren und erreichen die Kreisstraßensanierung bis 2021. Wir setzen  
69 uns weiterhin für eine erhöhte Landesförderung für alle kommunalen Straßen (Kreis- und  
70 Gemeindestraßen) ein.

71 Wir setzen uns für eine zügige Sanierung der Landesstraßen ein. Der sechs-streifige  
72 Neubau der Rader-Hochbrücke, der Neubau der Schleibrücke Lindaunis und die Stärkung  
73 der Jütland-Route sind zur Erschließung unserer Region von außerordentlich großer  
74 Bedeutung.

75

### 76 **ÖPNV und Schülerbeförderung stärken**

77 Beim öffentlichen Personennahverkehr und der Schülerbeförderung wollen wir das Angebot  
78 mit Bus-Liniennetz und Fahrplan-Taktung verbessern. Dazu gehören moderne Fahrzeuge  
79 mit innovativen umweltschonenden Antriebstechnologien sowie weiter attraktive  
80 Schnellbusverbindungen und zukünftig auch flexible Rufbusse. In der Verkehrsplanung  
81 haben wir mit unserer gemeinsamen Initiative mit Flensburg und Nordfriesland eine  
82 landesweite Vorreiterrolle übernommen. An dem Ziel der kostenlosen Schülerbeförderung  
83 halten wir weiter fest, soweit dies finanziell leistbar ist. Der barrierefreie Ausbau der  
84 Haltestellen im Kreisgebiet wird von uns weiter unterstützt und finanziell gefördert.

85

### 86 **Erwerbstätigkeit ausbauen und Arbeit vermitteln**

87 Die Arbeitslosenquote im Kreisgebiet konnte von 2013 um ein Viertel auf 6,1% im  
88 Jahresdurchschnitt 2017 gesenkt werden. Neben der starken Konjunktur hat auch  
89 maßgeblich ein Organisationsentwicklungsprozess unseres Jobcenters dazu beigetragen,  
90 den wir mit angetrieben haben. Mit einer Intensivierung der Kooperations- und  
91 Netzwerkarbeit, einer Verlässlichkeit für Arbeitsmarktpartner und Bildungsträger sowie mit  
92 bedarfsorientierten, maßgeschneiderten Angeboten konnte die Zahl der  
93 Langzeitleistungsbezieher um über 600 auf jetzt rd. 5.900 reduziert, die Zahl der

94 Langzeitarbeitslosen um über 870 auf jetzt rd. 2.450 reduziert und die Integration  
95 Alleinerziehender um ein Fünftel auf jetzt 20,5% erhöht werden. Der Aufwärtstrend des  
96 Jobcenters stabilisiert sich weiter, inzwischen werden beste Werte erzielt.  
97 Wir werden den Prozess weiter aktiv begleiten und halten zur bürgernahen Beratung und  
98 Betreuung an der dezentralen Struktur mit den 7 Sozialzentren sowie den inzwischen  
99 eingerichteten 3 Werkakademien und der neuen Jugendberufsagentur fest. Wir wollen eine  
100 bedarfsdeckende Fachkräfteverfügbarkeit schaffen und sichern sowie  
101 Arbeitskräfteengpässen entgegenwirken. Dazu müssen Nachwuchskräfteorientierung am  
102 regionalen Arbeitsmarkt, Ausschöpfung vorhandener branchenspezifischer  
103 Arbeitsmarktreserven, Arbeitszeitflexibilisierung, Kinderbetreuung, Mobilität, selbstgesteuerte  
104 Personalentwicklung, Wissensbasis für und in Unternehmen und Wanderungsbilanz bei  
105 Erwerbstätigen verbessert werden. Mit sinnvollen und finanzierbaren  
106 Qualifizierungsmaßnahmen sowie mit erweiterter Begleitung von Kunden und Arbeitgebern  
107 soll dem Qualifikationsniveau (oftmals ohne Berufs- und auch ohne Schulabschluss) von  
108 überwiegend Langzeitleistungsbeziehenden und Zugewanderten entgegengewirkt werden.  
109 Dem durch Digitalisierung, technischen Fortschritt, Globalisierung, Demografie, Migration  
110 und Wertewechsel getriebenen Wandel in der Arbeitswelt muss stets aktiv begleitet werden.  
111

### 112 **Wirtschaft fördern**

113 Kreis, Städte, Ämter und Gemeinden haben zusammen mit Flensburg unsere  
114 Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WiREG) mit neuer Gesellschafterstruktur zukunfts-  
115 fest aufgestellt. Zur aktiven Unternehmens- und Standortentwicklung gilt es Start-Up-Service,  
116 Fördermittelberatung, Ansiedlungsservice, Gewerbeflächenvermittlung, Wachstumscheck,  
117 Energieeffizienzsteigerung, Nachfolgeberatung, Krisennavigation und die Zusammenarbeit  
118 mit der Hochschule Flensburg weiter auszubauen. Mit der Förderung regionaler Nutzung,  
119 Speicherung und Umwandlung der regional erzeugten Energie wollen wir innovative  
120 Schlüsselunternehmen und energieintensive Produktionsunternehmen ansiedeln und weitere  
121 Wachstumsimpulse realisieren. Für Ansiedlungen, Umsiedlungen und Erweiterungen soll ein  
122 zentrales, regionales Gewerbe-Flächenmanagement für bereits früher genutzte Flächen als  
123 Ergänzung zu Neuausweisungen etabliert werden.  
124

### 125 **Tourismus stärken**

126 Wir stärken den Tourismus als ein Zukunftsfeld für unsere Region. Die drei lokalen  
127 Tourismusorganisationen Flensburger Förde, Grünes Binnenland und Ostseefjord Schlei  
128 betreiben und entwickeln Marketing, Produkte und Angebotsqualität, sollen sich  
129 konzeptionell aktualisieren und werden dabei vom Kreis finanziell und zukünftig auch  
130 organisatorisch mit Koordinatoren zur Infrastrukturentwicklung (z.B. Rad- und  
131 Wanderwegenetz, Besucherlenkung in den Zentren, Badstellenausstattung, etc. mit  
132 Beratung, Planung und Fördermittelakquise) und mit Qualifizierungen der touristischen  
133 Akteure unterstützt. Mit einmalig finanzieller Unterstützung vom Kreis wird die Infrastruktur  
134 der Angelner Dampfeisenbahn in die lokale Verantwortung übertragen.  
135

### 136 **Medizinische Versorgung sichern**

137 Die medizinische Versorgung in den Städten und dem Kreis muss auch künftig sichergestellt  
138 werden. Mit dem Neubau des Helios-Klinikums wurde ein wichtiger Schritt gemacht. Wir  
139 setzen uns für die Sicherstellung eines hohen medizinischen und pflegerischen Niveaus und  
140 für gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

141 Wir unterstützen die Bemühungen von Diakonie und St. Franziskus, ein gemeinsames  
142 Krankenhaus in Flensburg zu errichten. Mit der Verwirklichung wird ein wesentlicher Beitrag  
143 geleistet, die Versorgungssicherheit im Kreisnorden weiter zu verbessern.

144 Die ärztliche Versorgung auf dem Land droht sich in den kommenden Jahren zu  
145 verschlechtern. Daher ist es unverzichtbar, dass der Kreis, die Gemeinden, die Haus- und  
146 Fachärzte und nicht zuletzt die Krankenkassen an gemeinsamen Lösungen wie z.B.  
147 medizinischen Versorgungszentren arbeiten. Neben der Anpassung der Zulassungszahlen ist  
148 es notwendig, die Bedarfsplanung für Hausärzte und allgemeine Fachärzte kleinräumiger  
149 und lebensnah anzulegen, damit sich nicht alle Ärzte an einem Ort ansiedeln. Wir werden

150 die Gemeinden dabei unterstützen, Maßnahmen zu ergreifen und Anreize zu schaffen, eine  
151 Ansiedlung im ländlichen Raum zu ermöglichen bzw. voranzutreiben.

152

### 153 **Rettungsdienst und Brandschutz gewährleisten**

154 Das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter Unfallhilfe und die Feuerwehr Steinbergkirche  
155 stellen den Rettungsdienst bei uns seit vielen Jahren sicher. 2012 hatte es mit 25.000  
156 Rettungsdienstseinsätzen eine Verdoppelung innerhalb von 10 Jahren gegeben. Um das  
157 lebenswichtige Rettungswesen weiterhin und den erhöhten Bedarf zusätzlich sicherzustellen,  
158 haben wir uns für eine kreiseigene Durchführung der Mehrleistungen entschieden. Dabei  
159 bleibt auch der bewährte Rettungsdienst vom Deutschen Roten Kreuz etc. weiterhin  
160 verlässlich erhalten. Inzwischen wurde eine neue Rettungswache in Busdorf errichtet und in  
161 Eggebek ein weiterer Rettungswagen stationiert, um die Rettungshilfe flächendeckend und  
162 schnellstmöglich zu gewährleisten.

163 Die freiwilligen Feuerwehren leisten einen unschätzbaren Beitrag bei Feuer- und  
164 Unwetterschäden, aber auch bei Verkehrsunfällen sind sie unverzichtbar. Über 7.000 Frauen  
165 und Männer engagieren sich in ihrer Freizeit für ihre Mitbürger und stehen Tag und Nacht zur  
166 Verfügung, wenn der Meldeempfänger alarmiert. Dieses ehrenamtliche Engagement muss  
167 weiter unterstützt werden. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass neue  
168 Fahrzeuge und moderne Geräte angeschafft werden können, um eine zuverlässige  
169 Einsatzbereitschaft auch künftig sicherzustellen.

170 Die Kooperative Regionalleitstelle Nord hat vor 10 Jahren die Aufgaben der Annahme von  
171 Notrufen, der Alarmierung und der Koordinierung von Einsatzkräften übernommen. Sie hat  
172 sich am Standort in Harsislee mit gut ausgebildetem und motiviertem Personal zu einer gut  
173 funktionierenden gemeinsamen Einrichtung von Kommunen und Polizei unter einem Dach  
174 entwickelt. Das hohe Sicherheitsniveau werden wir weiter gewährleisten.

175 Das angemietete Alarmierungsnetz wurde nach Ablauf des Mietvertrages 2017 durch ein  
176 eigenes digitales Alarmierungssystem ersetzt. Bisherige Störungen und unzureichende  
177 Flächenabdeckung wurden abgestellt und eine kreisübergreifend einheitliche, schnelle und  
178 sichere Alarmierung steht jetzt zur Verfügung.

179

### 180 **Natürliche Lebensgrundlagen schützen**

181 Wir stehen für den Schutz und Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen in einer intakten  
182 Umwelt im Einklang mit den Menschen, den Betrieben und der Land- und Forstwirtschaft.  
183 Schutz von Natur, Landschaft, Boden, Luft, Grund- und Oberflächengewässer, biologischer  
184 Vielfalt und Klima sollen mit einer gemeinsamen Strategie in einem integrierten  
185 Umweltprogramm mit inhaltlichem, funktionalem und wechselseitigem Zusammenhang  
186 sichergestellt werden. Ausgleichsgelder für Landschaftseingriffe müssen regional qualitativ  
187 verwendet werden. Mit dem Handel von Klimaschutzzertifikaten wollen wir ökologisch  
188 wertvolle Flächen (z.B. Moore) wieder herstellen und CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre aufnehmen.

189 Wir stellen die Trinkwasserversorgung nachhaltig sicher, schützen die Trinkwasservorräte  
190 vor Verunreinigungen und verhindern alle unterirdischen Aktivitäten in den  
191 Trinkwasserschutz- und Trinkwassergewinnungsgebieten. Die unterirdische Einlagerung von  
192 CO<sub>2</sub> (z.B. mittels CCS) sowie das Aufsuchen und Fördern von Öl und Gas (auch mittels  
193 Fracking) muss in diesen Gebieten ausgeschlossen werden. Die kommunalen  
194 Wasserversorger und Wasserbeschaffungsverbände investieren fortlaufend in Leitungsnetze  
195 und moderne Anlagentechnik; die Wasser- und Bodenverbände gewährleisten mit  
196 zuverlässiger Gewässerunterhaltung und -bewirtschaftung einen gesunden Wasserhaushalt.  
197 Die natürlichen Wasserressourcen müssen vor Belastungen (insbesondere  
198 Nitratkonzentration) geschützt werden.

199

### 200 **Abfallentsorgung und Recycling gewährleisten**

201 Neben dem vorrangigen Ziel der Abfallvermeidung gilt es, die zuverlässige,  
202 umweltverträgliche und rechtssichere Entsorgung der Abfälle weiterhin mit der  
203 Abfallwirtschaftsgesellschaft Schleswig-Flensburg (ASF) zu gewährleisten. Nachdem wir die  
204 Abfallgebühren um über 15% senken konnten, wollen wir diese auch weiterhin auf niedrigem  
205 Niveau stabil halten.

206 Das flächendeckende Entsorgungssystem mit Recyclinghöfen entwickeln wir ständig weiter;  
207 zuletzt haben wir den Bau eines neuen Recyclinghofs in Kropp initiiert.  
208 Durch die Einführung der Biotonne konnte die Restmüllbehandlung um rd. 6.000 t reduziert  
209 und die energetische Nutzung der Bioabfälle versechsfacht werden.

210

### 211 **Familien unterstützen, Kinder und Jugend fördern**

212 Die Familie ist die starke Mitte unserer Gesellschaft. Eine gute soziale Lebensqualität und  
213 Teilhabe sowie lebenslang gleiche Chancen und Unterstützung in Notlagen muss für alle  
214 Familienmodelle gewährleistet sein. Kinder sind am besten bei ihren Familien untergebracht.  
215 Unsere Aufgabe muss es sein, die Familien zu stärken und eine Fremdunterbringung zu  
216 vermeiden.

217 Familienstrukturen haben sich verändert und es wird institutionelle Unterstützung notwendig.  
218 Zunehmend werden „Frühe Hilfen“ in Form von Familienhebammen und  
219 Familienkinderkrankenschwestern zum präventiven Einsatz erforderlich. Jungen Müttern und  
220 Familien kann hiermit in einem frühen Stadium effektiv geholfen werden.

221 Zehn Familienzentren haben sich inzwischen im Kreis etabliert und fungieren als Anlaufstelle  
222 für eine Erstberatung und frühzeitige Vermittlung bei Problemen. Sie sollen frühzeitig  
223 unterstützen, die Erziehungskompetenzen fördern und niederschwellige Hilfen anbieten. Es  
224 gilt konkrete Angebote zur Vermeidung von Kinderarmut zu entwickeln.

225 Die Familienbildungsstätten, der Kreisjugendring, die freie Jugendarbeit und das insgesamt  
226 vielfältig ehrenamtliche Engagement sollen wie bisher bedarfsgerecht gefördert werden.

227

### 228 **Kindertagesstätten und Krippen ausbauen**

229 Die Herausforderungen an Familien verändern sich enorm. Eine sich wandelnde Arbeitswelt  
230 verlangt Flexibilität; die Bedingungen für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssen  
231 verbessert werden. Dazu ist ein weiterer Ausbau der Kindertagesstätten und Krippen  
232 notwendig, auch um den steigenden Geburtszahlen gerecht zu werden. Für ein Angebot in  
233 Randzeiten wird verstärkt auf eine Ausweitung der Kindertagespflege gesetzt, was in enger  
234 Zusammenarbeit von Kreis und gemeindlicher Ebene erfolgen soll. Hier muss ein  
235 besonderes Augenmerk auf die Gruppe der Alleinerziehenden und ihre Bedürfnisse gelegt  
236 werden. Der Qualitätsanspruch in KiTas und Krippen ist zu sichern und dem  
237 Fachkräftemangel muss entgegengewirkt werden. Ebenso ist eine Betreuung je nach  
238 Wunsch und/oder Notwendigkeit auch ganztags in KiTa und Schule anzustreben.

239

### 240 **Schulbegleitung organisieren**

241 Die stets steigenden Kosten bei der individuellen Schulbegleitung haben zum Umdenken  
242 geführt. Zum Sommer 2018 werden bis zu vier Modellstandorte mit einem neuen Konzept  
243 starten. Passgenaue Hilfen sollen den Schülern verlässlich am jeweiligen Schulstandort zur  
244 Verfügung gestellt werden. Einzelfalldiagnosen werden der Ausnahmefall sein; eine  
245 Stigmatisierung wird verhindert und aufwendige Antragsverfahren entfallen. Es gilt die in  
246 einem Flächenkreis unterschiedlichen Schulstandorte und Schulträgerformen mit auf diesen  
247 Weg zu nehmen, zum Wohl der Kinder und zur Senkung der finanziellen Aufwendungen.

248

### 249 **Bildung weiterentwickeln**

250 Wir stehen für eine verlässliche und qualitativ hochwertige Bildungslandschaft; kommunale  
251 Aufgabe ist es, dafür die Rahmenbedingungen mit funktionalen Gebäuden, technisch  
252 moderner Ausstattung, ordentlicher Schülerbeförderung und verlässlichen  
253 Betreuungsangeboten zu gewährleisten. Grundschulstandorte müssen qualitativ gesichert  
254 werden. Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sollen allen Jugendlichen eine klare  
255 Perspektive auf eine Berufsausbildung mit qualifizierendem Abschluss bieten.

256 Unser Berufsbildungszentrum (BBZ) ist das Zentrum für Berufliche Bildung in unserem Kreis.  
257 Wir haben dafür gesorgt, dass das BBZ stetig energetisch saniert und auf dem neuesten  
258 Stand der Technik gehalten wurde, z.B. mit Smartboards in vielen Klassenräumen. Wir  
259 werden das BBZ stetig am Bedarf der beruflichen Bildung weiterentwickeln. Zur Sicherung  
260 des BBZ als landesweiten Bildungsstandort ist insbesondere auch der Neubau eines  
261 Internats von herausragender Bedeutung. Hierfür haben wir die Vorbereitungen getroffen

262 und wollen den Neubau möglichst zügig umsetzen. Die Sporthalle am BBZ muss entweder  
263 saniert oder (wenn wirtschaftlicher) durch einen zeitgemäßen Neubau ersetzt werden.  
264 An unseren Förderzentren für geistige Entwicklung haben wir in jeder Klasse  
265 sozialpädagogische Assistenten eingesetzt. Wir setzen uns für die Schaffung notwendiger  
266 Räume ein, um den Bedarf für stetig steigende Schülerzahlen zu decken; zuletzt wurde an  
267 der Peter-Härtling-Schule angebaut.

268

### 269 **Sport fördern**

270 Die hervorragende Arbeit des Kreissportverbandes zur Sport- und Sportjugendförderung mit  
271 den Zeltlagern in Weseby und Rantum, dem Sport Camp in Schleswig und dem  
272 Scheersbergfest wollen wir stärker fördern. Die Sportvereine bieten mit ihren vielfältigen  
273 Angeboten einen gesundheitlichen und gesellschaftlichen Mehrwert, der weiterhin von den  
274 Gemeinden und Städten maßgeblich unterstützt wird.

275

### 276 **Senioren wertschätzen**

277 Wir treten für ein generationengerechtes Miteinander ein und schätzen die gesellschaftliche  
278 Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren. Sie sind agil wie nie zuvor und den  
279 Erfahrungsschatz müssen wir im Zuge des demographischen Wandels für unser  
280 Zusammenleben in den Kommunen nutzen. Wir setzen uns für eine gute ärztliche und  
281 pflegerische Versorgung, Barrierefreiheit, bedarfsgerechten Wohnraum, Verkehrssicherheit,  
282 Angebote der Daseinsvorsorge in Wohnortnähe und ein aktives ehrenamtliches  
283 Vereinsleben ein.

284

### 285 **Kultur pflegen**

286 Die Kulturstiftung wird auch weiterhin der Ansprechpartner für alle Kulturschaffenden im  
287 Kreis sein und die vielfältige kulturelle Arbeit z.B. in den Volkshochschulen, in den  
288 Ortskulturringen, im Museums- und Kunstbereich sowie in der plattdeutschen Sprache  
289 unterstützen.

290 Die Kreismusikschule beeindruckt regelmäßig mit Talenten aus unserer Region und soll  
291 auch weiterhin kreisweit musikalische Fähigkeiten vermitteln.

292 Das Landschaftsmuseum Unewatt entwickelt sich mit digitalen Museumsführern und dem  
293 neuen Museumswald weiter positiv. Zur ganzjährigen Öffnung und für noch mehr  
294 pädagogische Angebote wurde der Christesenhof gekauft, den wir in den nächsten Jahren  
295 zum neuen Museumszentrum ausbauen wollen.

296 Die Mitgliedschaft im Landestheater führen wir zu neuen Bedingungen fort, um auch  
297 weiterhin ein qualitativ hochwertiges professionelles Theaterangebot anzubieten.

298 Bedeutende Kulturdenkmäler wie z.B. Waldemarsmauer, Bismarckturm oder in Idstedt  
299 müssen erhalten bleiben und öffentlich erlebbar sein. Wir werden unser historisches Erbe  
300 verantwortungsvoll pflegen.

301 Wir unterstützen die Bewerbung der archäologischen Grenzlandschaft von Haithabu und  
302 Danewerk für die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

303 Wir pflegen und unterstützen die historisch kulturelle Vielfalt in unserer Region.

304

### 305 **Menschen integrieren**

306 Für ein gelingendes Miteinander in unserer Gesellschaft mit Migrant\*innen muss den Menschen  
307 mit einer Bleibeperspektive eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht  
308 werden. Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine  
309 gesamtgesellschaftliche Herausforderung, bei der alle in Gemeinschaftsleistung an einem  
310 Strang ziehen müssen, wenn aus den Neuankömmlingen Nachbarn, Arbeitskollegen und  
311 Mitbürgern werden sollen. Wir bekennen uns zu der Verantwortung und gestalten  
312 Integrationsprozesse aktiv mit. Integration findet hauptsächlich vor Ort in den Kommunen  
313 statt. Der Kreis unterstützt in koordinierender Funktion alle beteiligten Akteure und bündelt  
314 die dazu notwendigen Kompetenzen.

315 Bereits 2013 haben wir bei der Erstellung von regionalen Handlungsempfehlungen aktiv  
316 mitgewirkt. Um auf die dynamischen Flüchtlingszuwanderungen entsprechend zeitnah  
317 reagieren zu können und in Zukunft auf diese umwälzenden Ereignisse vorbereitet zu sein,

318 haben wir 2015 die Einrichtung einer Task Force IAF (Integrationsorientierte Aufnahme von  
319 Flüchtlingen) mit beschlossen. Damit wird den Anforderungen des Flüchtlingszustroms  
320 strategisch, koordiniert und dynamisch begegnet.

321 Wir wollen eine Verstetigung und Verankerung der Integrationsaufgabe erreichen. Dazu  
322 werden in einem neuen Konzept als Leitfaden zur Integration wichtige Aspekte des  
323 dynamischen Prozesses beschrieben. Die Handlungsfelder sind dabei vielfältig, beginnend  
324 mit der Ankunft, über das individuelle Bildungs- und Qualifizierungsangebot bis hin zur  
325 Aufnahme einer bedarfsdeckenden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sowie  
326 aktiver Teilnahme am Vereinsleben.

327 Wer die Integrationsangebote nicht annehmen will, sich verweigert und/oder unsere  
328 Rechtsordnung missachtet, muss mit Konsequenzen rechnen. Diejenigen, die nicht bleiben  
329 können, müssen in ihre Heimatländer zurückgeführt werden. Dazu wurde ein  
330 Rückkehrmanagement mit Beratung zu Rückkehrpflichten und -hilfen, mit der Organisation  
331 zur freiwilligen Rückkehr sowie zur Durchführung von Abschiebungen eingerichtet.

332

### 333 **Interkommunal zusammenarbeiten**

334 Mit unseren Nachbarn Nordfriesland und Flensburg haben und werden wir weiter  
335 Kooperationen ausbauen, um Synergieeffekte zu nutzen und um die Interessen unseres  
336 Landesteils gemeinsam wahrzunehmen. Die Stadt-Umland-Gespräche mit Flensburg sollen  
337 partnerschaftlich wieder aufgenommen werden, um die Themen Wohnen, Gewerbe,  
338 Einzelhandel, Mobilität, Gesundheit, etc. lokal verantwortlich zu steuern.

339 Die sehr positive Entwicklung im Grenzland und in den deutsch-dänischen Beziehungen hat  
340 zu großem kulturellem und wirtschaftlichem Austausch geführt, den es noch mehr zu nutzen  
341 gilt. Vor 5 Jahren ist der Kreis der deutsch-dänischen Kulturregion zur interkulturellen  
342 Kompetenzförderung, gemeinsamen Kulturraumstärkung und zur Talententwicklung  
343 beigetreten. Nach inzwischen mehr als 20 Jahren Kooperation in der Region Sønderjylland-  
344 Schleswig haben wir die Erneuerung der gemeinsamen Strategie mit den Handlungsfeldern  
345 Arbeitsmarkt, Kultur und Netzwerkpolitik forciert. Wir wollen mit vielfältigen Maßnahmen die  
346 Potenziale der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stärker realisieren und dazu  
347 Aufgabenstellung, Finanzierung und Struktur der Kooperation aktualisieren. Mit dem Festakt  
348 zur friedlichen Grenzfestlegung von 1920 werden wir das Verbindende und die Chancen  
349 einer gemeinsamen Entwicklung herausstellen.

350

### 351 **Verwaltung modernisieren**

352 Ein Reorganisations- und Modernisierungsprogramm für die digitale Verwaltung der Zukunft  
353 wurde auf den Weg gebracht. Für strategische Ziele, wichtige Handlungsschwerpunkte,  
354 Infrastrukturmodernisierung, Bürgerservice, Mitarbeiterentwicklung und  
355 Haushaltskonsolidierung sollen bis 2023 über 20 Mio. € an Wirtschaftlichkeitseffekten  
356 erreicht werden. Organisationsuntersuchungen sollen fortgeführt werden. Wir wollen eine  
357 lernende Organisation mit Projektplanung, Prozessoptimierung, Aufgaben- und  
358 Leistungscontrolling und Prioritätensetzung.

359

### 360 **Kreis-Finzen stabilisieren**

361 Wir haben die Schulden des Kreises von 90 Mio. € auf rd. 37 Mio. € reduziert, denen jetzt  
362 Vermögenswerte in ähnlicher Höhe gegenüberstehen. Das haben wir erreicht durch eigene  
363 Spar-Anstrengungen (rd. 10 Mio. € p.a.), durch Konsolidierungshilfen aller Kommunen im  
364 Land über das Finanzausgleichsgesetz, durch die Unterstützung der kreisangehörigen  
365 Gemeinden und durch die weiterhin starke Wirtschafts- und Steuerkraft. Nach vielen  
366 finanziell angespannten Jahren haben wir nun einen strukturell ausgeglichenen Haushalt  
367 erreicht, den es langfristig zu sichern gilt. Mit der wiedererlangten Finanzkraft wollen wir  
368 kommunalpolitische Handlungsspielräume zurückgewinnen und die Ausgleichsfunktion des  
369 Kreises für die zukünftige Entwicklung der Region verantwortungsvoll wahrnehmen. Wir  
370 werden die Kreisumlage im Jahr 2020 wie zugesagt wieder auf den alten Wert absenken.

371

372